



Rathaus Umschau

Mittwoch, 13. März 2013

Ausgabe 050

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› OB Ude: Bürgermeister- und Präsidentenamt vereinbar	4
› Stadtrat bringt Schaffung von rund 800 neuen Wohneinheiten voran	5
› Führen in Teilzeit – die Stadt macht es möglich	6
› Planungswettbewerb Nockherberg: Weitere Ausstellungs-Führungen	7
› „Sicher zur Schule“ – Schulwegpläne im neuen Design	7
› Vortrag über die individuelle Gestaltung von Räumen	9
› Preisträgerkonzerte „Jugend musiziert“ im Stadtmuseum	9
› Tanztheater-Projekt für Damen und Herren jenseits der 60	9
› Familienschatzsuche im Stadtmuseum	10
› Workshop „Accessoires im Stil der 70-er“ im Stadtmuseum	10
› Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum	10
› Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“	11
Antworten auf Stadtratsanfragen	12
› Mindestbuchungszeiten für Horte bedarfsgerecht anpassen	12
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	14

Terminhinweise

Wiederholung

Mittwoch, 13. März, 19 Uhr, Rathausgalerie, Marienplatz 8

Mit der Eröffnung des vierten Teils der Ausstellungsreihe „Der leere Raum“ startet das Kulturreferat die Saison 2013 in der Rathausgalerie Kunsthalle. Stadträtin Monika Renner (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung. Gezeigt werden Arbeiten von Albert Coers, Florian Froese-Peeck, Susu Gorth und Dana Lürken, die in ihren Kunstwerken den Fokus auf das Thema Wohnen legen.

Wiederholung

Donnerstag, 14. März, 11 Uhr, Grütznertube im Rathaus

Das Stadtjugendamt und der Verein „Verwaiste Eltern München e. V.“ haben gemeinsam eine Broschüre über einen kindgerechten Umgang mit den Themen „Trauer, Tod und Abschied nehmen“ erstellt. Bürgermeisterin Christine Strobl und Susanne Lorenz, Verein „Verwaiste Eltern München e. V.“ stellen die neue Broschüre vor, die mit wertvollen Gedanken, Anregungen und Hinweisen trauernden Familien eine Hilfestellung für diese schwierigen Lebensphasen an die Hand gibt.

Wiederholung

Donnerstag, 14. März, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet als Schirmherr den ersten MünchnerStiftungsFrühling. An der Eröffnungsveranstaltung nehmen Vertreterinnen und Vertreter der am Stiftungsfrühling beteiligten Stiftungen sowie von Wirtschaft, Politik, Kirche und Wohlfahrtspflege teil. Bei einer Podiumsdiskussion sprechen OB Ude, der Vorstandsvorsitzende der Stadtparkasse München, Harald Strötgen, die Stifterin Martina Münch-Nicolaidis und die Unternehmerin und Stifterin Alexandra Schörghuber über das Thema „München geht stiften – was bringt's?“, Moderation Susanne Franke, Bayerischer Rundfunk. Im Rahmen einer Veranstaltungswoche vom 15. bis 22. März präsentieren sich rund 200 Stiftungen der Öffentlichkeit. Veranstalter des MünchnerStiftungsFrühlings sind die Landeshauptstadt München und die Münchner Kultur GmbH.



Freitag, 15. März, 17 Uhr, Tierschutzverein, Riemer Straße 270

Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht die Auszeichnung „München dankt!“ an 17 Personen, die sich um den Tierschutz in München verdient gemacht haben. „München dankt!“ ist eine über alle Tätigkeitsfelder des bürgerschaftlichen Engagements reichende Anerkennung. Die Ehrung wird vom Oberbürgermeister und der Einrichtung, in der das ehrenamtliche Engagement geleistet wurde, ausgesprochen.

Sonntag, 17. März, 12 Uhr, Münchner Freiheit

Anlässlich der St. Patrick's Day Parade spricht Bürgermeister Hep Monatzeder. Der Festzug startet an der Münchner Freiheit und führt über die Leopold- und Ludwigstraße zum Odeonsplatz, wo nach den offiziellen Reden ein buntes Bühnenprogramm stattfindet.

Montag, 18. März, 9 Uhr, Kunstmannstraße 7

Stadtrat Christian Müller (SPD) gratuliert dem Münchner Ehepaar Friedl und Hans Zimmermann im Namen der Stadt zum 70. Hochzeitsjubiläum.

Montag, 18. März, 11.15 Uhr, Maréesstraße 15

Stadtrat Marian Offman (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Anna Hirmmer im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Montag, 18. März, 12.30 Uhr,

Studios im Probenhaus des Bayerischen Staatsballetts, Platzl 7

Zur Eröffnung des Fachtages für Lehrkräfte spricht Stadtschulrat Rainer Schweppe Grußworte. Die Veranstaltung trägt den Titel „Speed-Date mit Kunst“ und bietet mit Kurzreferaten im Speed-Dating-Format Gelegenheit zu Begegnungen und Austausch zwischen den Akteuren aus Kunst und Schule, um verschiedene Kooperationen zu fördern und dauerhaft zu etablieren. Weitere Informationen unter www.thinkbigfestival.de

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 20. März, 19 Uhr, Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76 (barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West) mit dem Vorsitzenden Dr. Walter Klein.



**Mittwoch, 20. März, 19.30 Uhr, Cafeteria des ASZ Schwabing-West,
Eingang Hiltenspergerstraße 76 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

**Mittwoch, 20. März, 19 Uhr, Gasteig, Besprechungsraum 4.156
(4. Obergeschoss, Aufzug in der Glashalle links neben der Cafeteria),
Rosenheimer Straße 5 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen.

**Mittwoch, 20. März, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

**Mittwoch, 20. März, 19 Uhr,
Bürgersaal Westkreuz, Friedrichshafener Straße 7 (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 22 (Aubing - Lochhausen - Langwied) mit dem Vorsitzenden Dr. Josef Assal.

**Mittwoch, 20. März, 19.30 Uhr,
Bürgersaal Westkreuz, Friedrichshafener Straße 7 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing - Lochhausen - Langwied).

Meldungen

OB Ude: Bürgermeister- und Präsidentenamt vereinbar

(13.3.2013) Oberbürgermeister Christian Ude hat sowohl seinem Bürgermeister-Kollegen Hep Monatzeder als auch Medienvertretern auf deren Anfrage hin erklärt, dass er das Amt eines Münchner Bürgermeisters und eines Münchner Fussballpräsidenten für vereinbar hält und dabei keine Interessenkollision sieht und auch keine Beeinträchtigung der städtischen Amtsführung befürchtet. Es trifft zu, dass der Oberbürgermeister seinen Kollegen auch daran erinnert hat, wie die Amtszeit aller Präsidenten von 1860 in den letzten zwei Jahrzehnten endete, er hat aber auch hinzugefügt: „Wenn man sich in Kenntnis dieser Umstände trotzdem zur Verfügung stellt, beweist dies die Leidenschaft für den Verein.“

Stadtrat bringt Schaffung von rund 800 neuen Wohneinheiten voran

(13.3.2013) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat in seiner heutigen Sitzung mit den Bebauungsplänen Seebrucker Straße, Kistlerhofstraße und Memminger Platz die Bebauung dieser Gebiete mit insgesamt rund 800 Wohnungen einen Schritt voran gebracht.

Seebrucker Straße

Die HEIMAG München GmbH hat für ihre Siedlung aus den 60-er Jahren an der Kreillerstraße in Berg am Laim ein Konzept erstellt, das neben der Sanierung und dem Ersatzneubau bestehender Gebäude die Siedlung um einzelne Gebäude ergänzt. An dieser Stelle werden rund 60 neue Wohnungen errichtet werden, ein Drittel davon als geförderter Wohnungsbau. Eine Lärmschutzbebauung als Abschirmung zur Kreilerstraße wird die Qualität der Freiflächen und der Wohnungen verbessern, eine Tiefgarage, die den wertvollen Baumbestand berücksichtigt, die oberirdischen Stellplätze aufnehmen. Für die Öffentlichkeit entsteht ein Park auf der zentralen großen Freifläche in der Siedlung zwischen Hansjakobstraße und Seebrucker Straße.

Kistlerhofstraße

Für den Bereich südlich der Kistlerhofstraße und westlich der Hofmannstraße im Stadtbezirk Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln wurde der Bebauungsplan geändert. Anstelle der bisher festgesetzten Gewerbegebiete entsteht dort ein Wohngebiet mit rund 175 Wohnungen und Gewerbeanteil. Eine Freifläche mit Kinderspielplatz zwischen Kistlerhof- und Hofmannstraße bietet Platz zur Erholung. Soziale Infrastruktur wie Kindertageseinrichtungen werden in der Umgebung neu geschaffen. Die bestehende Gas-Druckregelanlage und das Umspannwerk der Stadtwerke München werden bleiben. Bevor die Bebauung beginnen kann, wird jetzt noch einmal die Öffentlichkeit beteiligt.

Meillergelände

Für den Bereich südlich des Memminger Platzes und südöstlich der Untermenzinger Straße an der Bahnlinie München-Regensburg im Stadtbezirk Moosach wird, sollte die Vollversammlung des Stadtrats am 19. März zustimmen, ein Bebauungsplan erstellt. Grund ist, dass sich der Bedarf an gewerblich genutzten Flächen auf dem so genannten Meiller-Gelände vermindert hat. Gewerbe- und Kerngebietsflächen sollen daher in Mischgebiet, allgemeines Wohngebiet und Kerngebiet umgewandelt werden. Geplant sind rund 550 Wohneinheiten mit sozialer Infrastruktur, unter anderem zwei Kindertageseinrichtungen sowie öffentlichen Grünflächen. Die Denkmäler Rathgeber-Villa und Uhrturm bleiben erhalten.

Führen in Teilzeit – die Stadt macht es möglich

(13.3.2013) Seit über 20 Jahren sind bei der Landeshauptstadt (betriebliche) Chancengleichheit und die Vereinbarkeit von Beruf und Privatem fester Bestandteil der Unternehmenspolitik. Die Stadt München ist seit 1999 – zum fünften Mal in Folge – Trägerin des Prädikats TOTAL-E-Quality für vorbildliche Gleichstellungspolitik und hat 2008 die Auszeichnung „Erfolgsfaktor Familie“ erhalten.

„Gerade in Zeiten harten Wettbewerbs ist die Förderung von Frauen für eine Arbeitgeberin wie die Stadt München nicht nur gesetzliche Verpflichtung, sondern auch ein wichtiger Aspekt, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein“, erklärte Personal- und Organisationsreferent Dr. Thomas Böhle anlässlich des Stadtratshearings zum Thema „Karriere in Teilzeit“ am 101. internationalen Frauentag. „Da Frauen nicht weniger qualifiziert sind als Männer, geht es schlicht auf Kosten der Qualität, wenn Frauen in bestimmten Bereichen unterrepräsentiert sind.“ Dabei, so Dr. Thomas Böhle in seinem Vortrag, spiele das Angebot von flexiblen Arbeitszeitmodellen und zeitlichen Gestaltungsspielräumen eine tragende Rolle.

Da ist zum Beispiel Sandra Gebhart von der Branddirektion München. Feuerwehrmann ist – nicht nur für kleine Jungs – immer noch ein echter Traumberuf mit hohem Ansehen. Und wer den Begriff „Feuerwehr“ hört, denkt wohl eher nicht an Frauen. Schließlich handelt es sich hier um eine klassische Männerdomäne. Der Frauenanteil liegt bundesweit bei nur 0,7 Prozent. In München ist jedoch ein Wandel erkennbar: Seit September 2012 gibt es bei der Hauptfeuerwache in der Nähe des Sendlinger Tors erstmals eine Chefin. Sandra Gebhart ist die Abteilungsleiterin Einsatzbetrieb der Branddirektion München. Damit trägt sie die Verantwortung für 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Man ist doch für viele Einsatzkräfte verantwortlich und will als Einsatzleiterin, dass die Feuerwehrleute wieder gesund nach Hause kommen“, sagt Sandra Gebhart im Videointerview auf dem YouTube-Arbeitgeberkanal der Stadt München (www.youtube.com/watch?v=oVrQFmdOSEo&feature=youtu.be). Und neben dieser unmittelbaren, alltäglichen Verantwortung für 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es für die 45-jährige Mutter von drei Kindern noch eine familiäre Verantwortung, deren Wahrnehmung ihr durch jeweils passgenaue Teilzeitmodelle ermöglicht wird.

Dass sich Sandra Gebhart als Frau in einer klassischen Männerdomäne durchsetzen konnte, ist bei der Münchner Stadtverwaltung kein Einzelfall. Auch in anderen Bereichen wie beispielsweise der IT sind Frauen in Führungspositionen immer weiter auf dem Vormarsch. Im Gegensatz zur Privatwirtschaft, wo der Anteil an Frauen in Führungspositionen bei zirka 30 Prozent liegt, beträgt der Anteil an Chefinnen bei der Stadtverwaltung rund

47 Prozent. 18 Prozent (555) der Führungspositionen werden in Teilzeit ausgeübt. 447 – darunter auch Sandra Gebhart – allein von Frauen. Schon im Jahr 2000 brachte der Stadtrat die „Leitsätze zur Betrieblichen Gleichstellung“ auf den Weg. Eine Aktualisierung erfolgte 2009. Inhalte wie familienfreundliche Personalpolitik oder Förderung der Teilzeitarbeit bieten in München eine gesunde Grundlage für Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen. „Unsere Personalentwicklung zielt auf Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit“, erklärte der Personal- und Organisationsreferent Dr. Thomas Böhle. „Teilzeitmodelle jeder Art, die grundsätzliche Teilbarkeit jeder Stelle, Unterstützung bei der Kinderbetreuung und eine möglichst schnelle Rückkehr aus der Elternpause stehen stellvertretend für ein Bündel an Möglichkeiten um Parität auch in den Führungsetagen herzustellen.“

Planungswettbewerb Nockherberg: Weitere Ausstellungs-Führungen

(13.3.2013) Im Rahmen der Umstrukturierung des Paulaner-Areals am Nockherberg können die Wettbewerbsbeiträge der ersten Phase noch bis 12. April besichtigt werden. Die Ausstellung stößt auf große Resonanz, allein am vergangenen Sonntag informierten sich über 250 interessierte Bürgerinnen und Bürger über die Zwischenergebnisse und das Verfahren. Auch die erste Führung durch die Ausstellung wurde gut angenommen. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung bietet noch drei weitere Führungen an. Am kommenden Montag wird dabei Stadtbaurätin Professor Dr.(l) Merk persönlich das besondere Öffentlichkeitsverfahren erläutern und die Wettbewerbsergebnisse des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs präsentieren.

Die Führungen finden statt:

- am Donnerstag, 14. März, um 17 Uhr,
- am Montag, 18. März, um 19 Uhr (mit der Stadtbaurätin) und
- am Dienstag, 9. April, um 17 Uhr.

Die Ausstellung ist noch bis zum 12. April dienstags und donnerstags von 15 bis 19 Uhr sowie sonntags von 14 bis 18 Uhr in den WelfenHöfen/ RegerHof, 2. Obergeschoss, Welfenstraße 22, öffentlich zugänglich. Der Eintritt ist frei.

„Sicher zur Schule“ – Schulwegpläne im neuen Design

(13.3.2013) Bereits zum 29. Mal hat am 12. März die feierliche Übergabe der Schulwegpläne im BMW-Museum stattgefunden. Insgesamt 138 Münchner Grundschulen und Sonderpädagogische Förderzentren erhielten die neuen Schulwegpläne für das Schuljahr 2013/2014. Die Schulwegpläne werden jährlich in enger Zusammenarbeit zwischen der Verkehrswacht

München, dem Kreisverwaltungsreferat, dem Polizeipräsidium München sowie den Schulen und Elternbeiräten erstellt. Mit ihnen können die Eltern mit ihren Erstklässlern den Schulweg bereits frühzeitig üben. Dem Kreisverwaltungsreferat ist es ein besonderes Anliegen, die Sicherheit im Stadtgebiet insbesondere für die Schülerinnen und Schüler ständig zu verbessern. Die Schulwegpläne leisten dazu einen wichtigen Beitrag. Jeder Schulwegplan ist individuell für jede Schule gestaltet und wird jährlich aktualisiert. Die Schulwegpläne für das Schuljahr 2013/2014 erscheinen in einem neuen und modernen Layout. Neben einem Plan des Schulsprengels enthalten sie Bilder von besonders beachtenswerten Straßenstellen, umfangreiche Informationen wie Ansprechpartner für Eltern und Kinder an der Schule und bei der Polizei, Erläuterungen zu den wichtigsten Verkehrszeichen sowie wichtige und nützliche Tipps zur Verkehrssicherheit. Zur Optimierung der Schulwegsicherheit setzt das Kreisverwaltungsreferat auch weitere Projekte um. Dazu zählt beispielsweise das bereits seit 2004 etablierte Projekt „Bus mit Füßen“ im Rahmen der Kampagne „München – Gscheid mobil“.

Bei dieser Kooperation zwischen dem Kreisverwaltungsreferat und Green City e. V. handelt es sich um eine organisierte Schulwegbegleitung für Grundschulkindern der ersten beiden Jahrgangsstufen. So werden schon den Jüngsten die Themen Verkehrssicherheit und nachhaltige Mobilität beispielsweise durch Rollenspiele vermittelt. Die dreimalige Auszeichnung als „Offizielles Projekt der UN-Weltdekade“ unterstreicht den großen Erfolg sowie den innovativen Ansatz des „Bus mit Füßen“.

Als beste aller Maßnahmen zur Schulwegsicherung hat sich die persönliche Hilfe erwiesen. Deshalb sucht das Kreisverwaltungsreferat ständig engagierte und zuverlässige Personen, die die zirka 550 ehrenamtlich tätigen Schulweghelferinnen und Schulweghelfer unterstützen und die Münchner Kinder sicher über die Straßen begleiten möchten.

Wie bereits in den Vorjahren hat sich auch 2012 im Stadtgebiet München erfreulicherweise kein tödlicher Schulwegunfall ereignet. Dazu haben unter anderem auch die Schulweghelferinnen und Schulweghelfer sowie die zahlreichen Aktionen rund um das Thema Schulwegsicherheit wesentlich beigetragen.

Weitere Infos zu den Schulwegplänen und zur Schulwegsicherheit sind unter www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kreisverwaltungsreferat/Verkehr/Verkehrssicherheit abrufbar.

Vortrag über die individuelle Gestaltung von Räumen

(13.3.2013) Raum umgibt uns überall. Er ist Bühne für Handlungen und Ort für Kommunikation. Raum unterstützt oder behindert das Tun und beeinflusst dadurch. Welche Wirkung Räume haben und wie die ganz persönlichen Raumbedürfnisse besser kennengelernt werden können, zeigt Diplom-Ingenieurin und Kunsttherapeutin Miriam Wahlberg von Urbanes Wohnen e.V. am Montag, 18. März, um 18 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West). Bei ihrem kostenlosen Vortrag wird Wahlberg erklären, wie Räume mit einfachen Mitteln verbessert werden können.

Preisträgerkonzerte „Jugend musiziert“ im Stadtmuseum

(13.3.2013) Am Sonntag, 17. März, finden um 11 Uhr und um 15 Uhr in der Sammlung Musik im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, die Preisträgerkonzerte I und II des 50. Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ München 2013 statt. Es werden solistische Vorträge auf Streichinstrumenten, Akkordeon und Schlagzeug geboten, daneben treten Ensembles aus den Bereichen Klavierkammermusik, Zupfinstrumente und Gesangsduo auf. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Tonkünstlerverband München e.V. statt. Der Eintritt ist frei.

Tanztheater-Projekt für Damen und Herren jenseits der 60

(13.3.2013) Mit „Wohlan denn, Herz...“ wird die Tanztheater-Projektreihe „Wohin des Wegs?“ am HASTING Studio für zeitgenössischen Tanz für die Generation jenseits der 60 fortgesetzt. Seit Oktober 2012 proben unter Leitung von Christine Hasting und Rainer Wallbaum neunzehn Frauen über 60 Jahren aus München und Umgebung für das Stück. 13 der Teilnehmerinnen haben sich zum ersten Mal auf das Abenteuer Tanz eingelassen. Am Samstag, 16. März, um 19.30 Uhr und am Sonntag, 17. März, um 16 und 19.30 Uhr wird „Wohlan denn, Herz...“ in den HASTING-Studios Königinstraße 34/I aufgeführt.

Der Eintritt kostet 10 Euro, ermäßigt 5 Euro. Kartenreservierung unter Telefon 34 93 24 oder info@hasting-tanz-studio.de. Das Projekt wird vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München gefördert. Weitere Infos unter www.kathrin-schaefer.com/projekte/wohlan-denn-herz/.

Die Tanztheater-Projektreihe „Wohin des Wegs?“ für Damen und Herren jenseits der 60 startete 2010 als Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsballett und unter der Schirmherrschaft seines Direktors, Ivan Liska.

Familienschatzsuche im Stadtmuseum

(13.3.2013) Unter dem Titel „Wie vor 100 Jahren – unterwegs mit der eigenen Lochkamera“ erkunden Kinder ab sechs Jahren am Sonntag, 17. März, von 14 bis 16 Uhr in der Ausstellung „Zwischen Biedermeier und Gründerzeit. Deutschland in frühen Photographien 1840 - 1890 aus der Sammlung Siegert“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, Fotos, die über 100 Jahre alt sind. Es geht dabei darum, wie das Fotografieren damals funktionierte und welche Geschichten die Bilder aus dieser Zeit erzählen. In der Werkstatt wird zudem mit Solarfotopapier experimentiert, eine Lochkamera gebaut, auch werden Sehenswürdigkeiten der Stadt vor die Linse geholt. Die Teilnahmegebühr beträgt pro Kind 5 Euro, erwachsene Begleitpersonen zahlen den Eintritt in die Ausstellung. Anmeldungen erbeten unter Telefon 36 10 81 71 oder unter der E-Mail-Adresse schatzsuche@kuki-muenchen.de.

Workshop „Accessoires im Stil der 70-er“ im Stadtmuseum

(13.3.2013) Unter dem Titel „Accessoires im Stil der 70-er – Ketten, Armbänder, Colliers“ findet am Samstag, 16. März, von 11 bis 15.30 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, für Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene ein Workshop mit der Modedesignerin Monika Hutter statt. Mit einem Materialmix aus Wolle, Papier, Baumwolle, Holz, Glas, Plastik, Perlen und Knetmasse werden durch verschiedene Techniken wie Filzen, Besticken, Kleben, Modellieren, Bemalen und Lackieren Accessoires entworfen und gestaltet. Originell, wild, vielfältig und widersprüchlich war die Mode der „70-er“; Accessoires spielten dabei eine besonders wichtige Rolle. In der Ausstellung „GESCHMACKSACHE. Mode der 1970-er Jahre“ finden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Inspirationen. Im Studio kann danach der Kreativität freien Lauf gelassen werden bei der individuellen Gestaltung von Ketten, Armbändern, Ohrringen und Colliers. Die Teilnahmegebühr beträgt inklusive Museumseintritt und Material 15 Euro, für Jugendliche unter 18 Jahren 10 Euro. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung ist bis 14. März unter Telefon 2 33-2 29 94 oder E-Mail: presse.stadtmuseum@muenchen.de noch möglich.

Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum

(13.3.2013) Am Montag, 18. März, findet von 16.30 bis 17.30 Uhr im bewirteten Turmstüberl des Valentin-Karlstadt-Musäums, Tal 50, das monatliche offene Turmsingen unter Leitung von Ulrike Zöller, Moderatorin beim Bayerischen Rundfunk, statt. Es werden bekannte und unbekannte Münchner Volkssängerlieder, Jodler und jahreszeitlich passende Lieder gesungen. Die Teilnahme ist kostenlos, der Eintritt für das Musäum beträgt 2,99 Euro.



Das Musäum kann bis 17.29 Uhr besichtigt werden und wird nach Ende der Singstunde geschlossen.

Das monatliche Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum wird veranstaltet vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit dem Valentin-Karlstadt-Musäum und dem Turmstüberl. Nähere Infos unter www.muenchen.de/volkskultur oder www.valentin-musaeum.de.

Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“

(13.3.2013) Henning Rader führt am Samstag, 16. März, um 15 Uhr durch die Ausstellung „Typisch München!“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Vom angeblichen Schlüsselbein Herzog Heinrichs des Löwen bis zur Allianz Arena wird die Kulturgeschichte Münchens von ihrer Gründungslegende bis zur Gegenwart beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die kommunale Emanzipation Münchens gerichtet. Die Führung zeigt in einem Streifzug durch die 850-jährige Stadtgeschichte, was seit wann und warum typisch ist für München. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führung ist frei.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 13. März 2013

Mindestbuchungszeiten für Horte bedarfsgerecht anpassen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Ursula Sabathil, Josef Schmid und Johann Stadler (CSU) vom 15.12.2009

Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:

Für die stark verzögerte Bearbeitung Ihres o. g. Antrags bitte ich zunächst um Entschuldigung.

Im Vorfeld der Zusammenlegung der ehemals getrennten Bereiche der Kindertagesstätten der ehemaligen Fachabteilung 5 des Referats für Bildung und Sport und der Kinderkrippen der ehemaligen Abteilung KT des Stadtjugendamtes konnten manche Anträge nicht behandelt werden, weil die künftige Handhabung in der erst zu erstellenden Struktur des neuen optimierten Regiebetriebes für Kindertageseinrichtungen abgewartet werden musste.

Seit der erfolgten Zusammenlegung ist die Abteilung KITA bemüht, divergierende Regelungen, die aus den bisher getrennten Zuständigkeiten resultieren, nach und nach zu harmonisieren. Dies bedeutet konkret unter anderem, dass die bestehenden Satzungen überarbeitet und zusammengeführt werden müssen. Das Bemühen, neue, gut handhabbare und praxismgerechte Satzungen „aus einem Guss“ zu erarbeiten, die die bisherigen Unterschiede zur Zufriedenheit aller Beteiligten sinnvoll ausgleichen oder aber nach Erfordernis bewusst beizubehalten, bringt einen erheblichen Arbeits-, Abstimmungs- und Zeitbedarf mit sich.

Zu Beginn des Tageseinrichtungsjahres 2012/2013 ist nunmehr die neue Satzung für die Gemeinsamen Elternbeiräte in Kraft getreten. Gegenwärtig laufen die Arbeiten an einer neuen Benutzungs- und an einer neuen Gebührensatzung.

Im Rahmen der Erarbeitung der neuen Benutzungssatzung ist die Frage der Buchungszeiten (auch, wie in Ihrem Antrag angesprochen, in den Horten) ein wichtiges Thema. Hier fließen sowohl die Bedürfnisse der Eltern als auch die Belange der pädagogischen Arbeit in den Einrichtungen in die



Überlegungen ein. Daher wird Ihr Antrag inhaltlich nunmehr im Rahmen der Erarbeitung der neuen Satzung mit berücksichtigt. Die Satzung – und damit auch das Ergebnis der Befassung mit Ihrem Antrag vom 15.12.2009 – wird dem Stadtrat voraussichtlich im Sommer 2013 zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden, damit sie zu Beginn des kommenden Tageseinrichtungsjahres 2013/2014 in Kraft treten kann.

Ich gehe von Ihrem Einverständnis aus, dass mein Referat den von Ihnen gestellten Antrag Nr. 08-14 / A 01258 vom 15.12.2009 mit diesem Antwortschreiben formal abschließt – die inhaltliche Bearbeitung ist, wie oben dargestellt, sichergestellt.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 13. März 2013

Kapelle im Hans-Sieber-Haus der MÜNCHENSTIFT gGmbH

Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Fragen zur Beteiligung der SWM-Töchter an Wasserversorgern außerhalb Münchens

Anfrage Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Georg Schlagbauer (CSU)

Detaillierte Pläne bei allen Bauvorhaben mitliefern!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker, Anja Berger, Paul Bickelbacher, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Jutta Koller, Sabine Krieger, Sabine Nallinger, Dr. Florian Roth, Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen) und Stadtrat Thomas Niederbühl (Rosa Liste)

Änderung von § 17 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Die Stadt München verteilt Linux-CDs als Ersatz für Windows XP

Antrag Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP)

Wohnungsleerstand in München, ein Brand und eine illegale Hausbesetzung

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid

ANFRAGE
13.03.13

Kapelle im Hans-Sieber-Haus der MÜNCHENSTIFT gGmbH

Das Hans-Sieber-Haus der MÜNCHENSTIFT gGmbH muss voraussichtlich aufgrund des baulichen Zustandes abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden. Dabei ist – nach Aussage der betroffenen Evangelisch-Lutherischen Epiphaniaskirche – geplant, die von mehreren Konfessionen genutzte Kapelle durch einen, räumlich viel kleineren, bekenntnisfreien Andachtsraum zu ersetzen.

Da die Nachfrage nach einem regelmäßigen Gottesdienstbesuch relativ konstant ist (ca. 20 evangelische Teilnehmer bzw. 40 katholische Teilnehmer), ist es für die Kirchengemeinde nicht nachvollziehbar, dass dieses Angebot für die Seniorinnen und Senioren künftig entfallen soll. In einem, für die bewegungseingeschränkten und auf Rollator oder Rollstuhl angewiesenen Bewohnerinnen und Bewohner viel zu kleinen, bekenntnisfreien Andachtsraum ist die Durchführung von evangelisch bzw. katholischen Gottesdiensten in bewährtem Umfang nicht mehr möglich. Gerade für Seniorinnen und Senioren ist oftmals der Glaube und das Praktizieren des Glaubens eine unverzichtbare Hilfe für die Bewältigung des Alltags und muss deshalb gefördert werden.

Ich frage deshalb:

1. Ist es richtig, dass die Kapelle bei einem Neubau des Hans-Sieber-Hauses durch einen räumlich wesentlich kleineren bekenntnisfreien Andachtsraum ersetzt werden soll?
2. Ist dabei bedacht worden, dass diese Planungen an den Bedürfnissen der betagten Bewohnerinnen und Bewohner vorbeigehen könnten?
3. Wie kann das Abhalten von regelmäßigen Gottesdiensten in bisherigem Umfang sichergestellt werden?
4. Ist es möglich, eine Kapelle in der derzeitigen Größenordnung und Ausstattung in den Neubau zu integrieren?

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat Georg Schlagbauer

ANFRAGE
13.03.13

Fragen zur Beteiligung der SWM-Töchter an Wasserversorgern außerhalb Münchens

Dass die öffentliche Wasserversorgung in kommunaler Hand bleiben soll, ist im Münchner Stadtrat vollkommen unbestritten. In der öffentlichen Diskussion wird damit auch die Erwartung verbunden, das Wasser als wichtigstes Grundnahrungsmittel dem privaten Gewinnstreben zu entziehen.

Weitgehend unbekannt dürfte sein, dass die SWM über Tochterfirmen wie insbesondere die Energie (früher: Erdgas) Südbayern GmbH (ESB) an einer Reihe früher rein kommunaler Wasserwerke maßgeblich beteiligt ist

Vor diesem Hintergrund stellen wir folgende Fragen:

- 1) An welchen Unternehmen der Wasserversorgung außerhalb Münchens sind die SWM und ihre Beteiligungsunternehmen/Tochterunternehmen beteiligt und mit welchen Prozentsätzen am Gesellschaftskapital?
- 2) Als GmbH müssen die SWM-Beteiligungsunternehmen/Tochterunternehmen daran interessiert sein, zumindest einen leichten Gewinn zu erzielen, auf keinen Fall aber Verluste. Welches Renditeziel haben die SWM-Beteiligungsunternehmen vor diesem Hintergrund bei ihren Wasserversorgungs-Joint Ventures?
- 3) Inwiefern ist bei den beschriebenen Beteiligungsformen davon auszugehen, dass die von der EU angedrohte Ausschreibungspflicht hier nicht greift?

Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

Georg Schlagbauer
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 13.03.2013

Antrag

Detaillierte Pläne bei allen Bauvorhaben mitliefern!

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bei allen zukünftigen Bauvorhaben der Landeshauptstadt Lagepläne beizufügen oder in die Vorlagen einzuarbeiten, aus welchen folgende Merkmale ersichtlich hervorgehen:

- Zuschnitt des Flurstücks
- Voraussichtliche Lage des/der Baukörper(s) auf dem Grundstück
- Baumbestand (erhaltenswert / nicht erhaltenswert / zu fällend)
- Geplante PKW-Stellplätze
- Freiflächengestaltung

Begründung:

Aktuelle Beispiele wie die Bebauung des sogenannten „Lindengartens“ an der Kazmaistr. oder auch die Diskussion um die Tiefgarage am Josephsplatz haben gezeigt wie wichtig detaillierte Pläne sind. Ohne einen genauen Plan ist es oft schwer bis unmöglich zu erkennen wie ein Bauvorhaben auf dem Grundstück geplant ist und was die Bebauung in Hinblick auf Baumfällungen oder zu schaffende Stellplätze bedeutet. Gerade im Hinblick auf das wenige Grün in manchen Stadtteilen ist eine schonende Bebauung und die Erhaltung von so vielen Bäumen wie möglich eine sehr wichtige Aufgabe. Damit sowohl der ehrenamtliche Stadtrat als auch interessierte Münchner Bürgerinnen und Bürger hier umfassend informiert werden sind Lagepläne unverzichtbar. Zudem lässt sich durch dieses Instrument ein transparenteres Verfahren konstruieren bei welchem die Stadtgemeinschaft frühzeitig miteinbezogen werden kann.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Sabine Krieger

Gülseren Demirel

Dr. Florian Roth

Lydia Dietrich

Sabine Nallinger

Paul Bickelbacher

Thomas Niederbühl

Anja Berger

Siegfried Benker

Jutta Koller

Dr. Florian Vogel

Mitglieder des Stadtrates

FDP im Münchner Stadtrat, Rathaus, 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus



13. März 2013

**Antrag zur Behandlung in der Vollversammlung vom 19. März 2013
Änderung von § 17 der Geschäftsordnung des Stadtrates der
Landeshauptstadt München**

§ 17 der Geschäftsordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München wird wie folgt geändert:

Die über einen Wahlvorschlag einer Partei oder Wählergruppe gewählten Stadtratsmitglieder bilden eine Fraktion, wenn ihre Gruppe mindestens vier Mitglieder hat.

Begründung:

Die Bayerische Gemeindeordnung sieht keine Fünf-Prozent-Klausel oder die Bildung von Fraktionen vor. Die Landeshauptstadt München lehnt sich aber mit der Geschäftsordnung bewußt an parlamentarische Gepflogenheiten an.

Die Bildung einer Fraktion gewährleistet ganz entscheidend die Chancengleichheit bei der Mitwirkung im Stadtrat.

Höhere Quoren als die Fünf-Prozent-Klausel sind für den Einzug in ein Parlament nicht zugelassen.

Wenn eine Gruppierung die Fünf-Prozent-Hürde überwunden hat, ist eine höhere Festsetzung der Mindestfraktionsstärke willkürlich, diskriminierend und undemokratisch.

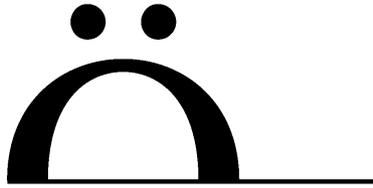
Da vier Mitglieder zudem 5 % der Mitglieder des Stadtrats ausmachen, ist es folgerichtig, die Mindestfraktionsstärke auf vier Mitglieder festzusetzen.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Stadtrat

Gez.
Gabriele Neff
Stadträtin

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stadtrat

Gez.
Christa Stock
Stadträtin



Politik, die aufgeht. ödp.

ödp. Tobias Ruff, Marienplatz 8, Zi. 174, 80331 München

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

12. März 2013

Antrag: Die Stadt München verteilt Linux-CDs als Ersatz für Windows XP

Um Elektronikschrott zu vermeiden stellt die Stadt München Computernutzern kostenfreie Linux-CDs als Ersatz für Windows XP zur Verfügung.

Begründung:

Ab April 2014 wird Microsoft keine Sicherheits-Updates mehr für Windows XP anbieten. Ein Umstieg auf Windows 7 oder 8 ist jedoch nur für Computer mit mindestens 2 GB Arbeitsspeicher sinnvoll. Ältere Computer können nicht mehr sicher genutzt werden und landen vorzeitig im Elektronikschrott, falls nicht ein alternatives Betriebssystem installiert wird.

Lubuntu ist eine bewährte und weitverbreitete Linux-Version mit geringen Systemanforderungen, die sich ähnlich wie Windows XP installieren und bedienen lässt. Besondere Computerkenntnisse sind hierzu nicht nötig. Alle wichtigen Programme sind bereits kostenlos enthalten: Büro, Internet, E-Mail, Video, Treiber für DSL, Drucker usw.

Computer und Laptops ab 256 MB Arbeitsspeicher und dazu passenden sonstigen Leistungsdaten eignen sich für Lubuntu.

Für sehr unerfahrene Computernutzer könnte die Stadt der CD eine Kurzanleitung und eine Liste mit Computergeschäften und -beratern beilegen, welche zu einem Pauschalpreis Linux installieren.

Geschäfte, die auf dieser Liste einen Werbe-Eintrag schalten möchten, würden damit einen Beitrag zu den ohnehin geringen Produktionskosten der CD leisten. Verteilt werden könnte die CD zum Beispiel in Stadtbibliotheken, Ämtern, interessierten Computergeschäften, usw.

Auf diese Weise kann die CD sogar aufkommensneutral für die Stadt angeboten werden.

Sobald ein Erfolg der Aktion abzusehen ist, wird der Städtetag darüber informiert.

Tobias Ruff
Stadtrat

**Ökologisch-Demokratische Partei
im Münchner Rathaus**
Dipl.-Forstingenieur Tobias Ruff, Stadtrat
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 174
D-80331 München
Telefon 0 89 / 12 30 55 87
t.ruff@oedp-muenchen.de
www.oedp-muenchen.de



Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
13.03.2013

Wohnungsleerstand in München, ein Brand und eine illegale Hausbesetzung

Berichten der Lokalmedien zufolge kam es in der Nacht zum vergangenen Samstag zu einem Brand in einem ehemaligen Bahnbediensteten-Wohnheim in der Landsbergerstraße 162, das offiziell seit rund 15 Jahren leer steht. Das Gebäude wurde 2002 von Wohnungslosen und einem Studenten besetzt und wieder geräumt. Wie der genannte Vorfall in der Nacht zum Samstag nahelegt, wurde das Gebäude offenbar weiter illegal besetzt, laut Medienberichten von rund einem Dutzend Personen. – Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Laut der Antwort auf eine Stadtrats-Anfrage der Grünen/Rosa Liste vom Jahr 2002 seien die technischen Anlagen des genannten Gebäudes sanierungsbedürftig, die Eigentümerin Vivico strebe „eine zügige Bebauung des ehemaligen Bahn-Areals an“, weshalb eine Nutzung nicht möglich sei. Warum ist die seinerzeit angekündigte Sanierung bis heute nicht erfolgt? Wer ist aktueller Eigentümer des genannten Gebäudes?
2. Seit wann hat die Stadt ggf. von der „stillen“ Besetzung des Gebäudes in der Landsbergerstraße 162 Kenntnis? Warum wurde sie nicht beendet?
3. Wie viele weitere Gebäude im Münchner Stadtgebiet sind derzeit nach Kenntnis der LHM illegal besetzt?

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'Karl Richter'.

Karl Richter
Stadtrat